

Stadt soll Elternumfrage starten

IGS-Pläne: Landkreis spielt Ball nach Achim zurück

VON RALF MICHEL

Achim. Obwohl es im Stadtrat über eine Integrierte Gesamtschule (IGS) unterschiedliche Positionen gibt – SPD, Grüne und Wählergemeinschaft (WGA) dafür, CDU und FDP dagegen – herrscht über einen Punkt Einigkeit: Entscheidend ist, was die Eltern wollen. Zu diesem Zweck sollen sie befragt werden.

Ein entsprechender Antrag des Stadtrates an den Landkreis wurde im März verabschiedet. Doch der Kreis spielt den Ball jetzt zurück: In Absprache mit der Landeschulbehörde wurde festgelegt, „dass die Stadt Achim den Bedarf für ein integratives Angebot in eigener Verantwortung abfragt“, heißt es in einer Mitteilungsvorlage der Kreisverwaltung. Der Landkreis hingegen werde seine Kompetenzen nutzen, um auf eine Vierzügigkeit der IGS und einen Schulbezirk Achim zu drängen.

Silke Thomas von den Achimer Grünen, die den Antrag für eine IGS gemeinsam mit

SPD und WGA auf den Weg gebracht hat, begrüßt diese Vorgehensweise, „weil wir so das Heft selber in der Hand haben“. Hier sei nun zügig die Stadtverwaltung gefordert. „Wir wollen schon versuchen, die Befragung noch bis zum Ende des Schuljahres durchzuführen.“

Auch die weiteren Ausführungen der Kreisverwaltung dürften die interfraktionale Achimer Arbeitsgruppe gefreut haben. Schon allein wegen der hohen Anmeldezahlen an der IGS Oyten bestehe in Achim Handlungsdruck, nicht zuletzt auch wegen der Raumprobleme in Oyten. In Achim dagegen gebe es Raumkapazitäten in der Hauptschule, die noch dazu fast optimal auf einen Ganztagsbetrieb ausgerichtet sei und sich „sehr gut für ein integratives Angebot eignen“ würde.

Hier bestehe kurzfristig Entscheidungsdruck, schließt die Mitteilungsvorlage der Kreisverwaltung. Mittelfristig müsse allerdings eine Perspektive für das gesamte Kreisgebiet entwickelt werden.